

Nachhaltigkeit auf Kommunal- ebene am Beispiel der Landes- hauptstadt Stuttgart

VORTRAG VON PROF. DR. WOLFGANG SCHUSTER AM 19. SEPTEMBER 2013
IN GÖDÖLLŐ

Am 19. September 2013 lud der Verband der Ungarischen Selbstverwaltungen (MÖSZ) in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung zu einem Expertengespräch zum Thema Nachhaltigkeit auf Kommunal-ebene ein. Im Königlichen Schloss Gödöllő trafen rund 60 Personen aus den Selbstverwaltungen zum Erfahrungsaustausch mit Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister von Stuttgart a.D., Präsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und Dr. György Gémesi, Präsident des Verbandes der Ungarischen Selbstverwaltungen, Bürgermeister von Gödöllő, zusammen.

Dr. György Gémesi betonte in seinen Grußworten die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Verband der Ungarischen Selbstverwaltungen und der Konrad-Adenauer-Stiftung in den vergangenen Jahren. Frank Spengler, Lei-

ter des Auslandsbüros Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung, wies in seiner Begrüßung auf den hohen politischen Stellenwert der Kommunen in einem demokratischen System hin. Um das Engagement der Selbstverwaltungen im Bereich der Nachhaltigkeit zusätzlich zu unterstützen, wurde den Teilnehmern eine ungarische Zusammenfassung des Buches von Prof. Dr. Wolfgang Schuster „Nachhaltige Städte - Lebensräume der Zukunft: Kompendium für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Stuttgart“ von der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Schuster führte in seinem Vortrag in das Themengebiet der Nachhaltigkeit und Kommunen am Beispiel der Stadt Stuttgart ein. Im Rahmen einer langfristigen Strategie sei es in Stuttgart gelungen, die verschiedenen Aspekte nachhaltiger Stadtentwicklung zusammenzubringen. Nachhaltigkeit beziehe sich nicht nur auf ökologische Fragestellungen, sondern umfasse

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

UNGARN

CLARA JOHN

25. September 2013

www.kas.de/ungarn

die ganzheitliche Entwicklung einer langfristigen und mehrdimensionalen Strategie. Gesellschaftlicher Wandel benötige nicht notwendigerweise nur politisches Handeln auf Bundesebene, sondern Kommunalpolitik und lokale Konzepte für die Stadtentwicklung spielten eine ebenso zentrale Rolle. Von 21 relevanten Aufgabenfeldern griff Prof. Dr. Schuster die Demographie, ressourcenschonende Technologien sowie die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit heraus und erläuterte diese detaillierter.

Die demographischen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte würden nicht nur die Rentner betreffen, sondern auch wesentliche Herausforderungen in Bezug auf jüngere Generationen und die Integration von Einwanderern in die städtische Gemeinschaft. Lösungsansätze müssten einen ganzheitlichen Charakter besitzen und demnach Antworten auf die Einzelfragen geben, wie kinder- und familienfreundliche Angebote, Lebenslanges Lernen, Pflege im Alter, interkulturelle Partnerschaften, Bewegung und Sport, etc. und aufeinander abgestimmt sein. Im Bereich der ressourcenschonenden Technologien präsentierte Prof. Dr. Schuster Beispiele, wie es in Stuttgart gelungen sei, Ökologie und Ökonomie nach den Kriterien der Energieeffizienz zu vereinen. Dar-

unter zählen die Abwasserbewirtschaftung durch einen geschlossenen Biomasse-Kreislauf, das Leihwagensystem Car2Go mit mittlerweile 500 Elektroautos und nachhaltige Bauprojekte. Die Einsparungen, die durch den Einsatz energieeffizienter Technologien möglich waren, konnten wiederum für neue Investitionen verwendet werden. Prof. Dr. Schuster ermutigte die Teilnehmer, aus den Selbstverwaltungen ähnliche Schritte in der Stadtentwicklung zu gehen.

Auf den Vortrag von Herrn Schuster reflektierend, stellten in den Ko-Referaten Lajos Kovács, stv. Bürgermeister von Budapest, XII. Stadtbezirk, Attila Kiss, Bürgermeister von Hajdúböszörmény und Árpád Molnár, Bürgermeister von Balatonszabadi, die Erfahrungen ihrer Selbstverwaltungen in Bezug auf die Nachhaltigkeit auf Kommunalebene, vor. Die Spezifika der örtlichen Gegebenheiten stellen zwar auf der einen Seite Herausforderungen und Einschränkungen dar, ermöglichen aber auf der anderen Seite spezifische Programme wie beispielsweise im Bereich der lokalen Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung sowie der Direktvermarktung. Ferner sei es zum Beispiel in Balatonszabadi unter Einbeziehung der Bürger gelungen, innerhalb eines Jahrzehnts ei-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

UNGARN

CLARA JOHN

25. September 2013

www.kas.de/ungarn

ne städtische Infrastruktur aufzubauen sowie öffentliche Gebäude zu sanieren.

Im zweiten Teil der Veranstaltung vertiefte Prof. Dr. Schuster einen wesentlichen Aspekt nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung, die Problematik der Jugendarbeitslosigkeit und Strategien zu ihrer Bekämpfung. Obwohl das Thema aufgrund seiner besonderen Aktualität Anfang Juli diesen Jahres im Rahmen eines Treffens der Arbeits- und Sozialminister der EU-Mitgliedsstaaten behandelt wurde, hätte die verabschiedete Erklärung keine Maßnahmen auf Kommunalebene umfasst. Die von Prof. Dr. Schuster gegründete „European Foundation for Education“ (EFE) zielt daher darauf ab, die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Instrumente der Ausbildungs- und Bildungsarbeit, durch Gründerinitiativen sowie Berufseinstiegsangebote auf kommunaler Ebene in einem europäischen Netzwerk des Erfahrungsaustausches zusammenzuführen.

Ferner referierte Zsuzsanna Szabó, Leiterin des Bezirksarbeitsamtes von Gödöllő, über die Herausforderungen des Arbeitsmarktes in der Region, und Dr. István Kazinczi, Bürgermeister von Tiszatenyő, stellte die Aktivitäten der Selbstverwaltung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung im ländlichen

Raum vor. Die Präsentation und die Diskussionsbeiträge durch Prof. Dr. Schuster sowie die Erfahrungen mit den ungarischen Selbstverwaltungen wurden von den Teilnehmern mit großem Interesse aufgenommen. Das Gespräch wurde im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens vertieft.